

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wegungskriege über den Stellungskampf zur Materialschlacht zu entwickeln und die besondere Furchtbarkeit des modernen Ringens zu zeigen, wenn gewaltige Kampfmittel auf begrenztem Raume ineinander sich verbeißen. Bekanntlich ist aber auch die Hartnäckigkeit der hier geführten Kämpfe besonders stark gewesen, da der die Kapellenhöhe umgebende Nimbus — Wer sie besitzt, dem wird der endgültige Sieg zufallen! — vor allem die Anstrengungen der Franzosen stark beeinflusst hat. Es dürfte kaum einen anderen Kampfplatz im Weltkriege geben, der auch auf deutscher Seite in solchem Maße als „heiliger Kampf“ gegolten hat, wie das Ringen um die Lorettohöhe. Jener Nimbus bemächtigte sich auch der deutschen Gemüter, wovon die im Anhang wiedergegebenen, in der betreffenden Zeit an der Front entstandenen deutschen Gedichte zeugen.

Schließlich erscheint es auch als Pflicht, heute in einem besonderen Bande den Kämpfern um Loretto wenigstens in einer Darstellung, die ihr Heldentum der Nachwelt überliefert, ein Denkmal zu setzen, nachdem die Franzosen nach dem Kriege im Gedächtnis an ihre Lorettogefallenen einen besonderen Kultus wachgerufen haben. Oberhalb der wieder aufgerichteten Lorettokapelle erhebt sich heute ein Leuchtturm, der wie ein ewiger Stern in steter Umdrehung sein Licht über die Ebene des Artois wirft. Über 70 000 Gräber mit Kreuzen in den Farben Frankreichs werden von dem Licht getroffen, weitere 30 000 Gefallene ruhen unter dem Leuchtturm, der also auf einem ungeheuren Massengrabe steht. In der Kapelle selber weist ein oberhalb eines von Blumen und Palmen umgebenen Grabsteins angebrachtes Bild — realistischer als ein Totentanz aus dem Mittelalter! — auf den Berg von Skeletten, der hier in der Erde aufgestapelt ist. Im Grunde der Kapelle stehen unter dem Licht von 8 Lampen und einem Kandelaber in vier Reihen 32 große Särge. Aus schwarzem, weiß abgesehten Ebenholz, mit dem Kriegskreuz geschmückt, hat jeder dieser Särge zehn unbekannte französische Soldaten aufgenommen, die angesichts der Lorettokapelle ihr Leben gelassen haben. Der Bischof von Arras, der Schöpfer dieses gewaltigen Erinnerungswerkes, hat die französischen Kämpfer von Loretto in Versen besungen, die sich etwa folgendermaßen in das Deutsche übertragen lassen:

„Nie soll die Nacht verdunkeln Euren Ruhm,
Für den dies Flammenzeichen wachsam brennt.
Sein Licht verkünde Euer Heldentum —
Als neuer Stern am ewigen Firmament.“